



Etiketten drucken und schneiden, das macht man bei SK UV Gele schnell und einfach mit Mimakis CJV150-75.

Präzise drucken und schneiden

Mimakis CJV150-75 im Einsatz

Etiketten für Kosmetik

Das Unternehmen SK UV Gele ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten rund um die Nagelkosmetik, wie UV-, Farb- und Modellage-Gele sowie Nagellacke. Ein junges, wachsendes Unternehmen, das zur Etikettierung seiner Produkte auf Mimakis CJV150-75 setzt.

Kunden, die Produkte von der Firma SK UV Gele nutzen, kennen das Unternehmen in der Regel nicht. Man entwickelt und produziert Kosmetikprodukte im Namen Dritter. Das bedeutet, ein eigenständiges Branding der Ware ist nicht gefragt. Vielmehr geht es darum, die Produkte individuell für den Auftraggeber zu labeln. Da ist Vielseitigkeit gefragt.

display sprach mit Nicole und Oliver Simon von SK UV Gele sowie mit Fumi Machida, Marketing & Event Coordinator Mimaki Deutschland, und Marc Heinen, von Heinen – Fachhandel für Siebdruck und Werbetechnik, über die Einsatzmöglichkeiten der Druck- und Schneidetechnik von Mimaki.

DISPLAY: Frau Simon, können Sie uns das Geschäftsmodell von SK UV Gele näher erläutern?

NICOLE SIMON: Wir entwickeln und produzieren Gele und Lacke für die Nagelkosmetik. Diese liefern wir an Wiederverkäufer, als Bulkware oder gebrandete Ware. Um die Etiketten für die gebrandete Ware in Eigenregie herzustellen, haben wir im Juni 2015 die CJV150-75 von Mimaki angeschafft.

OLIVER SIMON: Bis zu dem Zeitpunkt haben wir die Etiketten für die Tiegel und Flacons über einen Dienstleister bezogen. Aufgrund der Erweiterung unseres Produktsortiments mit Nagellacken, haben wir uns dazu entschlossen eine eigene Druck- und Schneidemaschine anzuschaffen, damit wir unter Gesichtspunkten wie Kosten und Flexibilität konkurrenzfähig sind.

DISPLAY: Welche Stückzahlen und welche Formate werden verarbeitet, damit sich die Anschaffung einer eigenen Druck- und Schneidemaschine lohnt?

OLIVER SIMON: Die Stückzahlen werden von der Mindestbestellmenge bestimmt, beispielsweise bei Nagellacken von einem Kilogramm beziehungsweise 180 Fläschchen je Farbe. >>

– Anzeige –

Wellteam.de
05221 / 3801-0

herstellen
wellformat
GmbH & Co. KG Wellpappenwerk

verarbeiten
schöneberg
Verpackungs-GmbH & Co. KG

veredeln
wellcarton
Verpackungen und Displays GmbH & Co. KG

transportieren
wellogistik
GmbH Transport und Service

Von den Wellpappen-Experten: Displays für den perfekten POS-Auftritt.

5 01588 22895

PETERS verführt



„Der Etikettendruck und -beschnitt ist eine typische Anwendung für die CJV-Serie.“

Fumi Machida, Marketing & Event Coordinator Mimaki Deutschland



„Mit der RIP-Software RasterLink hat man zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten, um ein optimales Druckergebnis zu erzeugen.“

Marc Heinen, Inhaber Heinen – Fachhandel für Siebdruck und Werbetechnik



Das Einsteigermodell von Mimaki

ist ein Allround-Talent und bietet vielseitige Anwendungsmöglichkeiten.



„Die Möglichkeit Sonderfarben, wie Silber und Weiß, auch im Digitaldruck zu verwenden, hat uns überzeugt.“

Nicole Simon, Inhaberin SK UV Gele



„Kleine Auflagen und kleine Formate und dennoch ein hoher Output. Dieses Anforderungsprofil ist nicht alltäglich.“

Oliver Simon, Geschäftsführer SK UV Gele

» Die Bandbreite startet mit Etiketten mit einer Mindestgröße von rund zehn mal fünf Zentimetern. Also sehr klein. Sie sehen, das sind kleine Mengen sowie kleine Etiketten. Hinzu kommt, dass wir unwahrscheinlich viele unterschiedliche Verpackungsgrößen im Sortiment haben und damit unterschiedlich große Etiketten benötigen. Insofern kamen gar nicht so viele Drucker in Betracht.

FUMI MACHIDA: Der Etikettendruck und -beschnitt ist eine typische Anwendung für die CJV-Serie. Man muss allerdings dazu sagen, dass die Anwendung für so kleine Etiketten nicht alltäglich ist. Aber da sieht man, wie vielseitig die CJV-Print-&-Cut-Serie von Mimaki ist. Das spiegelt sich auch im Farbwerk wieder, das mit bis zu acht Farben bestückbar ist – Cyan, Magenta, Gelb, Schwarz, Light Cyan, Light Magenta, Light Black, Orange, Weiß oder Silber.

NICOLE SIMON: Genau und gerade die Möglichkeit, Sonderfarben wie Weiß oder Silber nutzen zu können, hat uns auch überzeugt, da diese im Kosmetikbereich oft verwendet werden.

DISPLAY: Es wurde bereits erwähnt, dass die Druckerzeugnisse außergewöhnlich klein sind. Sind hierfür besondere Vorkehrungen zu treffen?

OLIVER SIMON: Ja, wir mussten uns anfangs herantasten, was angesichts der Unterstützung von der Firma Heinen, dem Vertriebs- und Servicepartner von Mimaki, recht schnell gelungen ist.

MARC HEINEN: Die Herausforderung besteht darin, dass der Farbauftrag direkt beziehungsweise sehr nah an den Schnittkanten der Klebefolien verläuft. Bei normalem oder stärkerem Farbauftrag wellen sich die Schnittkanten. Damit sind die Etiketten nicht mehr verwendbar. Gelöst wird dies beispielsweise dadurch, dass die aufgetragene Farbmenge reduziert wird, ohne jedoch das Druckergebnis zu beeinträchtigen. Die mitgelieferte RIP-Software RasterLink bietet unter anderem diese Möglichkeit der Einstellung.

NICOLE SIMON: Letzen Endes sind wir ein relativ kleines Unternehmen. Im Bereich Abfüllung und Branding beschäftigen wir vier Mitarbeiter. Hier ist es wichtig, dass die Druck- und Schneidemaschine einfach zu bedienen ist, damit bei Ausfällen andere einspringen können. Und das funktioniert – auch dank einer guten Einführung in die Technik durch die Firma Heinen, die unser Ansprechpartner in Sachen Service ist.

OLIVER SIMON: Seit Anschaffung der CJV150-75 haben wir über 200.000 Etiketten damit gedruckt. Ich denke, das spricht für sich.

DISPLAY: Vielen Dank für das Gespräch. ◀◀